

# Stilyagi

IDEALE | NORMEN | WIDERSTAND | GEGENKULTUR | GESCHLECHTERROLLEN

|                      |                        |
|----------------------|------------------------|
| <b>Jahr</b>          | 2008                   |
| <b>Originaltitel</b> | Stilyagi / стилияги    |
| <b>Regie</b>         | Waleri Todorowski      |
| <b>Buch</b>          | Juri Korotkow          |
| <b>Sprache</b>       | Russisch (OmU Deutsch) |

*Stilyagi* (in der englischen Übersetzung „Hipster“) ist (k)ein russisches Pop-Musical – ein Film geprägt von Musik über die Jugendbewegung der *Stilyagi* in den 50ern in Russland (UdSSR). *Stilyagi* war eine abwertende Bezeichnung für eine Jugendkultur, die sich als (k)eine Gegenkultur in der Sowjetunion etabliert hatte.

*Stilyagi* ist in jedem Fall kein Dokumentarfilm.

Ist es ein Musikfilm?

Dazu der Drehbuchautor:

*„Es ist kein Film über Typen und kein Film über Musik, es ist ein Film über die Möglichkeit, frei unter den Bedingungen der Unfreiheit zu sein ... Und das war für mich die Hauptsache, nicht Flitter, Nettigkeiten ...“ (Korotkov 2009)*

Es geht um Lebensstile, kulturelle Ausdrucksformen von Jugendlichen und um Entscheidungssituationen, um Loyalität(en) und Verantwortung ...

## Bezug zum Bildungsplan BW

<http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/Startseite>

|                           |   |   |
|---------------------------|---|---|
| <b>Leitperspektiven</b>   | Medienbildung (MB)                        | Medienanalyse   |
|                           | Prävention und Gesundheitsförderung (PG)  | Mobbing und Gewalt– Mobbing und Gewalt  |
|                           | Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) | Werte und Normen in Entscheidungssituationen  |
| <b>Fächer</b>             | <b>Musik</b>                              | musikalische Erscheinungsformen im kulturellen und zeitlichen Kontext<br>Persönlichkeit und Identität |
| <b>Gemeinschaftskunde</b> |   | Zusammenleben in sozialen Gruppen   |
| <b>Bildende Kunst</b>     |   | Mode  |
| <b>Geschichte</b>         |   | 50er Jahre: Umgang mit Protest in West- und Osteuropa   |

### Impulsgebende:

Impuls zum Film: Nastja Kochetkova (*Universität Samara*)

Diskussionsimpulse: Terje Lange (*HeleneP*)



Foto: MmS Stuttgart 2014 Privat

# Der Workshop

17.11.2017

HeleneP Stuttgart

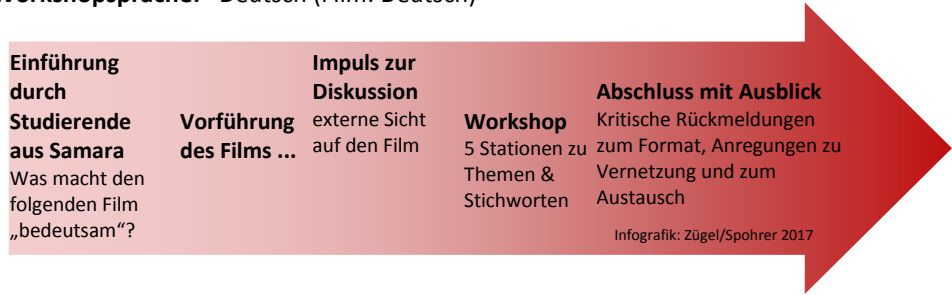
15:00 – 19:00

**Zielsetzungen:** Unterschiedliche Perspektiven auf ein gemeinsames Thema, Diskussion unterschiedlicher Sichtweisen, Bereitstellung von Informationen, Bezug zum Bildungsplan BW - Anstöße zur wissensbasierten Bearbeitung von Themen im Unterricht in der Migrationsgesellschaft.

**Inhalte:** Spielfilm als Impuls für das Arbeiten u.a. an Themen: **STILYAGI | NORMEN | WIDERSTAND | GEGENKULTUR | GESCHLECHTERROLLEN**  
 Russische Studierende und Lehrende, sowie Keynotespeaker aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen geben Anstöße zur Diskussion, themenbezogene Informationen durch Begleitmaterialien. Aktive Beteiligung aller an der Gestaltung des Workshops!

**Methoden:** Zentrales Element ist die gemeinsame Arbeit in Gruppen, vorgegebene Themen können durch die Teilnehmenden ergänzt werden (s. Anmeldung!)

**Workshopsprache:** Deutsch (Film: Deutsch)



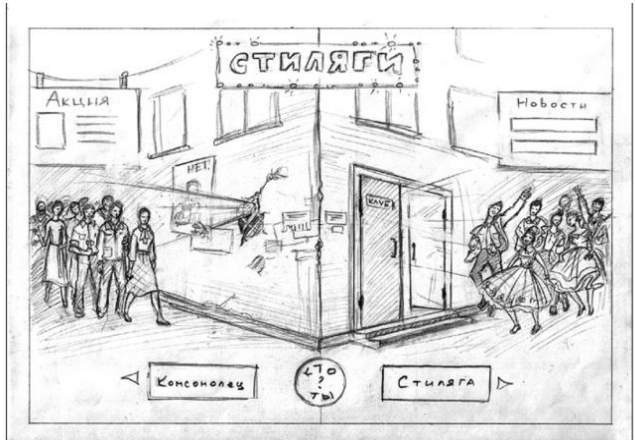
Wir wollen die Teilnehmenden aus beiden Ländern zur weiteren Vernetzung und Kooperation, zur KoKonstruktion von im Workshop skizzierten Unterrichtsideen, Materialien oder zum Austausch von Erfahrungen in der praktischen Umsetzung anzuregen.

**Unser Ziel ist, die Nachhaltigkeit der gemeinsamen Arbeit zu sichern.**

# Perspektiven

## Die Stilyagi: „Farbe ins Leben“ oder Widerstand?

Anfang der 1950er brachten die sogenannten Stilyagi ("Hipster") Farbe auf die Straßen von Moskau, St. Petersburg und Tallinn. Sie legten großen Wert auf Stil und Mode, kleideten sich extravagant, tanzten Tango, Foxtrott und später Rock'n'Roll. Amerikanische Jazzgrößen wie Duke Ellington, Louis Armstrong und Glenn Miller landeten auf ihren Plattentellern.



Sowjetische Diplomaten brachten ihren musikbegeisterten Söhnen häufig Schallplatten aus dem Westen mit. Befreundete Mediziner kopierten diese dann mit Röntgenapparaten. Diese "Platten auf Knochen" genannten Flexi-Disks konnten immerhin 20 bis 30 Mal auf normalen Plattenspielern abgespielt werden. (Siebert 2011)

**Meine Sicht auf den Film:** Da die Stilyagi als widerständige Gegenkultur im Gegensatz zur konventionellen Gesellschaft viele Tabus brachen und allein durch ihr Auftreten polarisierten, wurden sie schnell zu Gejagten der Gesellschaft. Viele Jugendlichen gelangten in einen Zwiespalt: der Gruppenzusammenhalt und die Gemeinschaft der Stilyagi oder der Identifikation mit ihrer sozialistischen Heimat. Nicht selten kam es auf den Straßen zu Auseinandersetzungen, bei denen aufgebrachte Bürger den jugendlichen Hipstern ihre „Flausen“ austreiben wollten. Trotzdem gelang es dieser Jugendkultur sich zu halten und immer einen Weg zu finden, ihre Begeisterung auszuleben. (Nadine Bruer)

**The Stilyagi**, 'style hunters' or followers of fashion as we might say, were a small youth culture group (the only real Soviet youth culture group according to Artyemi Troitsky), mainly Moscow and Leningrad based kids who dressed in an ersatz western style and aped American mannerisms. Like any youth subculture, they tried to use clothes and music as a way to identify themselves as separate to their more conventional peers and the values of the older generation. They made up a section of the audience for x-ray bootlegs but were only interested in Western Jazz and Rock and Roll." (Coates 2017)

## Der Film:

### Mythos – Fake – Wirklichkeit



Stilygi war ein Begriff, den die Sowjetische Propaganda benutzte, die zeitgenössischen Sitylgi redeten sich mit Chuvak [ЧУВАК: Freund, Kumpel; Alter etc. an; weibl. Form Nähe zum Begriff Prostituierte vgl. dazu <https://ru.wikipedia.org/wiki/Чувак>] an, sowie mit Shtatniki [ШТАТНИКИ] – als Referenz an die USA und die amerikanische Kultur. (...) (Ihr) gesamter Stil – Kleidung und Haartracht, Musikgeschmack, moralische Werte – (war) „geborgt“ vom Westen, aber zu der Zeit, als die letzte Mode in der Sowjetunion ankam (als Care-Pakete der Amerikaner oder in Koffern aus dem besiegten Deutschland), zu der Zeit als preisgekrönte Filme, neue Jazz-Platten und Modemagazine in der Sowjetunion angeboten wurde, waren sie schon aus der Mode. Die Silyagi kopierten, mit anderen Worten, einen Stil, der schon passé war. Todorovski nimmt dieseses Problem von Originalität und Imitation präzise auf. (Kaganovski 2014:261)

### „Original“ – „Kopie“ – „Hybrid“

Der russische Wikipedia-Eintrag zum Film formuliert es so:

„Anstelle der zeitgenössischen Musik wurde die Musik des Sowjet-Rock der 1980er und 1990er Jahre verwendet, die, in Todorovski Worten, von den „Kindern der Stilyagi“ gemacht wurde, die die gegenkulturellen Tendenzen ihrer Eltern geerbt hatten: *An erster Stelle, die Leute, die Russisch-Rock schufen waren in ihrer Weltsicht den Stilyagi sehr ähnlich. Zweitens, auch sie wollten anders sein, auch das war Gegenkultur. Und drittens; sie waren die Kinder der Stilyagi. Die Generation von Tsoi und (Viacheslav) Butusov wurde von denen geboren, die in den 50ern Boogie-Woogie hörten. So kam alles zusammen.*“ (ru.wikipedia.org; <sup>1</sup>«Стиляги» Валерия Тодоровского. Рецензии на кинотеатр.ru 2008).

## **Bedeutung(en) des Films in Russland**

### **... Aktualität – Nostalgie – Tradition(en)**

*Der Film «Stilyagi» spielt eine große Rolle in Russland, weil er eine historische Bedeutung hat: Es geht um eine Abbildung der Jugendkulturen in den 50er Jahren. Dieser Film wird bis heute sehr viel diskutiert. Was mich angeht habe ich das mehrmals gesehen. Es geht um das Thema der russische Kultur. Gezeigt wird uns die Abwechslung und Gewaltigkeit unseres Lebensstils. (Nastja Kochetkova)*

Moskau in den „Stilyagis“ wird angeblich von amerikanischen Künstlern der fünfziger Jahre entworfen, die Pin-up-Girls gezeichnet haben. Und die Atmosphäre des Films erinnert mich an das alte „Buch der schmackhaften und gesunden Lebensmittel“ von 1953 mit gemalten Bildern ... Der Autor reproduzierte seine Liebe zur Jugend seiner Eltern, zu den Mythen der damaligen Zeit und jenes Moskau, aber noch wichtiger, zu seiner eigenen Jugend. Der gesamte Film ist gesättigt mit Liebe. Darin gibt es keine schlechten Leute, darin gibt es Glückliche und Unglückliche ... (Grishkovets 2009)

Der russische Wikipedia-Eintrag gibt auch die Sicht von T. Krasnow auf der Website der St. Petersburger Kommunistischen Partei. Krasnow nennt den Film ein „anti-sowjetisches Machwerk“ und sieht ihn als einen pro-westlichen Hieb auf die russische Geschichte. Der Film ist, aus seiner Sicht, voller anti-sowjetischer Klischees ist, so wie ein „Koffer im Flur,“ durch und durch falsch, er predigt die amerikanische Massenkultur beleidigt alle, die in den Nachkriegsjahren jung waren [...] Fasziniert von der westlichen Massenkultur zu einer Zeit, als das Land praktisch am Rande des Krieges mit dem Westen war, welche Emotionen hätten sie in der normalen Nachkriegs-Sowjetjugend hervorrufen können? (Krasnov 2009)

Stilyagi und Chuvikhi - wie sie in den fünfziger Jahren genannt wurden, nicht Dudes – waren einer monströsen Verfolgung des Staates ausgesetzt. Über sie wurde gespottet und, ehrlich gesagt, aus der Sicht des Regimes wurden sie völlig zu Recht verhöhnt. Sie waren wirklich die Feinde der Sowjet-Regierung - bewusst und hartnäckig, sie waren die ersten völlig „organischen“ Dissidenten. Sie akzeptierten absolut nichts Sowjetisches! Daraus eine lustige Geschichte zu machen - das war zu erwarten. Denn passt in den Rahmen der Idealisierung der sowjetischen Vergangenheit, die mit [der Filmreihe ab 1995] „Alte Liedern über die Hauptsache“ begann ... (Kabakov 2009)

### **Ansicht aus Deutschland**

„ ‚Stilyagi‘ ist ein sehr bunter und lauter Film, der sich mit dem Thema ‚anders sein‘ in einer gleichgeschalteten Gesellschaft befasst. Die Choreographie der vielen musikalischen Einlagen folgt diesem Aspekt. Die Hauptfigur Mel ändert seine gesamte Einstellung und sein Äußeres, um zu einer Gruppe zu gehören, die anders sein will, als der Rest. Auf ironische Art und Weise passt er sich an, um sich abzuheben. Bürgerliche, wie frühe Heirat und Nachkommen bleiben aber trotzdem bestehen.“ (Klimmasch 2015)

# Typisch anders! 17.11.2017 HeleneP Stuttgart 15:00 – 19:00

## Quellen:

- Coates, Steven (2017): The only Soviet Youth Culture? 09.05. 2017.  
<https://www.linkedin.com/pulse/only-soviet-youth-culture-stephen-coates>
- Evgeny Grishkovets Der Blog von Evgeny Grishkovets. Radiosender "Echo von Moskau" (17. November 2009). Verifiziert am 3. Februar 2009. Archiviert am 31. Januar 2011. Zit. nach [https://ru.wikipedia.org/wiki/Стиляги\\_\(фильм,\\_2008\)](https://ru.wikipedia.org/wiki/Стиляги_(фильм,_2008))
- Kabakov, Alexander (2009): [sibkray.ru/news/54/21952/](http://sibkray.ru/news/54/21952/) (29.04.2009). Zit. nach [https://ru.wikipedia.org/wiki/Стиляги\\_\(фильм,\\_2008\)](https://ru.wikipedia.org/wiki/Стиляги_(фильм,_2008))
- Kaganovski, Lilya (2014): Russian Rock on Soviet Bones. In: Sound, Speech, Music in Soviet and Post-Soviet Cinema. Kaganovsky, Lilya/ Salazkina, Masha (Hrsg.). Bloomington: Indiana University Press.
- Klimmasch, Gregor 9.4.2015. Projekt MEDIA≠H. 09.04.2015.  
<https://mediah.de/2015/04/09/vorstellung-der-teilnehmerinnen/>
- Korotov, Yuri (2009): In: Litvinov Georgij. Stilyagi. Wie es war. M[oskau]: Amphora. S. 304. Zit. nach [https://ru.wikipedia.org/wiki/Стиляги\\_\(фильм,\\_2008\)](https://ru.wikipedia.org/wiki/Стиляги_(фильм,_2008))
- Krasnov, T. Die Dandys. Überprüfung einer anderen antisowjetischen Filmarbeit. Kommunistische Partei. St. Petersburger Zweig. Geprüft am 12. Januar 2009. Zit. nach [https://ru.wikipedia.org/wiki/Стиляги\\_\(фильм,\\_2008\)](https://ru.wikipedia.org/wiki/Стиляги_(фильм,_2008))
- Siebert, Armin (2011): Rockmusik in der Sowjetunion. Bundeszentrale für politische Bildung.  
<http://www.bpb.de/internationales/europa/russland/48014/rockmusik-in-der-sowjetunion?p=all>

Die zitierten Aussagen spiegeln die Meinungsvielfalt zu den dargestellten Themen wider. Sie dienen als Diskussionsimpulse und entsprechen nicht unbedingt der Meinung von AutorInnen und Redaktion.

## AutorInnen:

Nastja Kochetkova (Samara/ RU), Nadine Bruer (Stuttgart/ DE)

## Redaktion

Elisabeth Rangosch-Schneck



Typisch anders! Stilyagi.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de).

August 2017. Als Namen sind zu nennen: N.Kochetkova, N.Bruer, E. Rangosch-Schneck.

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>



SAMARA UNIVERSITY

STUTTGART



Staatliches Schulamt Stuttgart

smz



Stadtmedienzentrum  
Stuttgart

THEATER



LGAECK